

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Handbuch für Reisende im Großherzogthum Baden

Heunisch, A. I. V.

Stuttgart, 1837

Offenburg

[urn:nbn:de:bsz:31-329768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329768)

Offenburg.

Offo, der Sohn eines brittischen Königs, wahrscheinlich Aurelius II., erbaute am Ende des sechsten Jahrhunderts diese Stadt an der Kinzig, und von ihm führt sie ihren Namen. Offenburg war früher eine freie Reichsstadt, hat in Folge der Zeitereignisse manche Verluste erlitten, besitzt jedoch an den zwei sich hier kreuzenden Straßen eine ergiebige Erwerbsquelle. Im Bette der Kinzig sollen noch wichtige Denkmale aus der Römerzeit liegen. Uebrigens hat die Stadt ein heiteres, freundliches Aussehen, aber von den bedeutenden Gebäuden Nichts aufzuweisen. Die Kinzig führt in ihrem Sande Gold.

Kastatt.

Eine neue regelmäßige Stadt, die früher die Residenz der letzten Markgrafen von Baden-Baden war. Der Ort ist bekannt durch die Friedensunterhandlungen, welche hier im Jahre 1714 zwischen Eugen von Savoyen und Villars statt hatten, mehr aber noch durch den Congreß von 1797 bis zum Frühjahr 1799, der ein so blutiges Ende nahm. Sehenswerth ist hier das Schloß. Es wurde von der Markgräfin Sibylle Auguste, aus dem Hause Sachsen-Lauenburg, Gemahlin des großen Feldherrn, Markgrafen Ludwig Wilhelm, erbaut. In den Zimmern desselben sieht man verschiedene von seinen aus den Türkenkriegen mitgebrachten Trophäen. Von dem Belvedere, das eine schöne eherne, stark vergoldete Bildsäule des Jupiters schmückt, hat man eine schöne Aussicht. Von Kastatt sind es fünf Stunden bis

Karlsruhe.

Alte Städte haben den Vorzug, daß sie mit ihren Thürmen, ihren Kaufhäusern, ihren palastähnlichen Gebäuden den Reisenden schon aus der Ferne begrüßen. Karlsruhe aber ist eine neue Stadt (1715), und den wenigen, meist in neuer Zeit aufgeführten Thürmen fehlt das Großartige und die ehrwürdige mittelalterliche Form. Selbst die nach der Schnur angelegten Straßen ermüden schnell das Auge, doch gewähren manche derselben den überraschenden Anblick reizender Aussichten. Der ansehnlichen und merkwürdigen Gebäude sind so viele, daß wir ihre Aufzählung übergehen müssen, und wir wollen außer dem großherzoglichen Residenzschloße nur die beiden Hauptkirchen näher erwähnen.

Die evangelische Kirche, auf dem Marktplatz, eingeschlossen zu beiden Seiten durch die Lyceumsgebäude. Die Vorderseite dieses von